

Wort der Woche zum 10. Mai 2020: Pfr. Werner Ammeter
Zum Muttertag – Ein Gruss von Augustinus

Der alte Kirchenvater Augustinus (354-430 AD) hatte ein riesiges Problem. Er fragte sich, wie das Doppelgebot

„Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft ... und ... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Mk 12,29b-31),

im Alltag umgesetzt werden kann. Jesus hat sich ja darauf bezogen, es uns quasi als Wegweisung mitgegeben. Wie kann er Gott von ganzem Herzen, ganzer Seele, mit ganzem Gemüt und aller Kraft lieben, wenn er ihn doch weder sehen, noch hören, weder berühren, noch schmecken kann?

Ihm erging es mit Gott in etwa wie es uns mit dem Corona Virus ergeht: Wir sehen zwar die Auswirkungen, aber nicht genau wer oder was dahinter steht. Und es stellt sich uns die existentielle Frage: Wie sollen wir uns richtig verhalten, so dass am Ende alles gut wird? Es ist nicht einfach nur aufgrund von Symptomen zu agieren.

Seine Lösung des Problems war einfach: Indem er den zweiten Teil des Doppelgebotes erfüllt, erfüllt er auch den ersten Teil. Indem er seinen Nächsten wie sich selbst liebt, liebt er auch Gott.

Darum möchte ich am heutigen Muttertag ein ganz grosses Dankeschön an alle Mütter richten. Ihr zeigt aller Welt, wie man das Doppelgebot erfüllt – ohne euch dessen bewusst zu sein -, indem ihr eure Kinder liebt. Ihr nehmt euch selbst zurück, legt eure Bedürfnisse auf die Seite, verschiebt die Karriere auf später, legt eure Hobbies auf Eis und nehmt durchwachte Nächte auf euch. Besonders in der gegenwärtigen Zeit von Corona seit ihr noch mehr gefordert – und das alles, ohne zu wissen, ob sich eure Investitionen in die Kinder auch einmal lohnen werden. Ihr handelt allein aus Liebe.

Es ist aber auch ganz wichtig, dass ihr von Euren Männern unterstützt und nicht etwa von ihnen allein gelassen werdet. Alleinerziehende Mütter können davon ein trauriges Lied singen. Hier also auch ein ganz grosses Dankeschön an alle Väter, die ihr Frauen und Kinder lieben, zu ihnen stehen und sie selbstlos unterstützen, wo sie nur können.

Möge eure Liebe zueinander der Gesellschaft und insbesondere euren Kindern zeigen, wie ein Stück Himmel auf Erden aussehen könnte.

Ganz besonders eindrücklich finde ich in diesen diesen Tagen auch die Umkehrung. Nicht nur die Eltern kümmern sich um ihre Kinder, sondern die Kinder um ihre Eltern. Viele ältere Menschen müssen ja zur Zeit gesundheitshalber in einer Art „Isolation“ leben. Und da ist es wohlthuend, wenn ihnen geschrieben, telefoniert, eingekauft oder anderweitig nach ihnen gefragt wird. So ein ganz grosses Dankeschön an die Kinder.

Und dann ist da noch der himmlische Vater, der niemanden von uns alleine lassen will. Doch ich habe manchmal das Gefühl, dass auch Gott, der uns Vater und Mutter sein will, in einer Art „Isolation“ lebt. Wäre es da nicht auch wohltuend, wenn wir uns öfters mal bei ihm melden würden? Schliesslich sind wir doch seine Kinder, wenn wir an ihn glauben...

Ä gsägnete Tag